

Para-Dressreiterin Melanie Wienand erhält Auszeichnung

Behindertensportlerin des Jahres gekürt

Die Wahl zum* zur „Behindertensportler*in des Jahres“, die der Behindertensportverband Niedersachsen (BSN) veranstaltet, hat in diesem Jahr Melanie Wienand für sich entschieden. Die Para-Dressreiterin hatte die Wählerschaft mit ihren sportlichen Leistungen und ihrer persönlichen Comeback- und Erfolgsgeschichte nach einem Reitunfall überzeugt. Sie erhielt fast 21 Prozent der abgegebenen Stimmen. Die begehrte Trophäe überreichte ihr bei einer festlichen Gala im GOP-Varieté-Theater Hannover der niedersächsische

Ministerpräsident Stephan Weil. Bei der Gala waren neben 250 geladenen Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft auch die fünf weiteren Kandidat*innen vertreten.

„In einer Zeit, in der die Demokratie immer wieder in Frage gestellt wird, erinnert uns der Behindertensport daran, dass Vielfalt und Respekt die Stärken unserer Gesellschaft sind“, sagte BSN-Präsident Karl Finke in seiner Begrüßungsrede.

Weitere Details zur Preisverleihung können unter www.bsn-ev.de nachgelesen werden.



Foto: Volker Minkus / BSN

Karl Finke, Präsident des BSN, Stephan Weil, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Melanie Wienand (PSV-Hellern e. V.), Célia Šašić, Sportehrengast und Laudatorin (v.l.n.r.)

SoVD-Kreisvorsitzender hält Rede auf dem Schlossplatz in Braunschweig

SoVD zum Equal Care Day

Kinder erziehen, kranke Menschen, Ältere und Menschen mit Behinderung pflegen – all dies ist wertvoll für unsere Gesellschaft. Doch die Sorgearbeit – oder Care-Arbeit – findet in der Gesellschaft noch zu wenig Wertschätzung. Darauf macht der „Equal Care Day“ aufmerksam.

Der sogenannte „Equal Care Day“ war am 29. Februar. Dieser Tag, der nur alle vier Jahre sichtbar ist, soll auf die ungleiche Verteilung von Sorgverantwortung und auf die geringe Wertschätzung der Sorgearbeit hinweisen. In diesem Jahr riefen in Braunschweig die kommunale Gleichstellungsbeauftragte Marion Lenz gemeinsam mit der Frauenberatungsstelle, verdi und DGB – unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Thorsten Kornblum – zu einer Kundgebung auf.

Betroffene Menschen, aber auch Institutionen, Organisationen und Projekte waren aufgerufen, gemeinsam den Sorgenotstand sichtbar und hörbar zu machen. Auch Reiner Knoll, 1. Kreisvorsitzender des SoVD in Braunschweig, hielt eine Rede zum Equal Care Day und betonte die politischen Forderungen des SoVD.

Er ging in der Rede auf den „Gender Care Gap“, also die Sorgearbeitslücke, ein. Dieser beträgt über 50 Prozent. Damit



Foto: Thorsten Böttcher

In seiner Rede verdeutlichte Reiner Knoll die verschiedenen Benachteiligungen, die aus dem „Gender Care Gap“ erwachsen.

wird der Unterschied der geleisteten, unbezahlten Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern bezeichnet. Frauen leisten somit täglich etwa eineinhalbmal so viel unbezahlte Sorgearbeit wie Männer. Auch andere „Gender Gaps“ benannte Knoll und stellte die Forderungen des SoVD klar: Bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und

Pflege, Vaterschaftsfreistellung rund um die Geburt eines Kindes, Entgeltersatzleistung für Pflegenden und die Unterstützung von Alleinerziehenden.

Im Anschluss an die Kundgebung gab es einen Demonstrationzug durch die Braunschweiger Innenstadt. Danach fand eine Abschlussveranstaltung im Braunschweiger Schloss statt.

Rund 400 SoVD-Mitglieder und Gäste unterstützen Rollstuhlbasketball-Team

Aktionstag mit Hannover United

Beim Spiel der Rollstuhlbasketballer*innen von Hannover United gegen den RBC Köln 99ers gab es tatkräftige Unterstützung vom SoVD: Mehrere Orts- und Kreisverbände waren mit Mitgliedern und Sportbegeisterten dabei. Der SoVD in Niedersachsen ist seit vielen Jahren Kooperationspartner und Unterstützer von Hannover United. Diesmal kamen fast 400 SoVD-Engagierte, Mitglieder und Freund*innen zum Spiel, darunter junge Basketballer*innen vom VfL Westercelle, die SoVD-Kreisvorstandsmitglieder aus Celle eingeladen hatten. Das Spiel entschied das Hannover-United-Team mit 72:64 für sich.



Foto: Carsten Schlotmann

Das Publikum erlebte leidenschaftlich gespielten Rollstuhlbasketball.



Foto: Louisa Swinck

Zahlreiche SoVD-Mitglieder und Freund*innen waren beim Spiel mit dabei – etwa aus den Kreisverbänden Heidekreis (li.) und Celle.



Foto: Annette Krämer

SoVD-Hauptamtliche kümmerten sich um einen Infostand.



Foto: Sabine Kellner

Das Jugendteam des Basketballvereins VfL Westercelle feuerte das United-Team an und machte nach dem Spiel ein Erinnerungsfoto.

SoVD in Braunschweig beantwortet Fragen zum Sozialrecht

Offene Telefonberatung des SoVD

Am Mittwoch, 17. April, veranstaltet der SoVD in Braunschweig von 10 bis 11.30 Uhr wieder seine offene Telefonberatung zu allen Fragen des Sozialrechts.

Fragen rund um die gesetzliche Renten-, Pflege-, Kranken- und Unfallversicherung werden beantwortet. Außerdem werden die Themen Existenzsicherung, Schwerbehindertenrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht behandelt. Der Bereich Existenzsicherung umfasst die Leistungen aus der Erwerbsminderungsrente, aus Arbeitslosengeld 1 und dem Bürgergeld, aus der Grundsicherung und Sozialhilfe sowie aus dem Wohngeld.

Interessierte können die Telefonnummer 0531 2444-192 kostenlos anrufen und sich über die Themen informieren. Am Telefon wird Kai Bursie, Experte im Sozialrecht und Regionalleiter des SoVD, die Fragen der Ratsuchenden beantworten.

Bei stärkerem Beratungsbedarf können im Anschluss

auch persönliche Gespräche, eine Videoberatung oder weiterführende Telefonate vereinbart werden.

Ohne Namensnennung werden besonders interessante Gespräche dieser Beratung am Freitag, 3. Mai, von 14 bis 15 Uhr in der Radiosendung „SoVD-Regional“ auf Okerwelle 104,6 – per Livestream und App – ausgestrahlt. So können sich auch Interessierte, die während der Telefonberatung verhindert waren, informieren. Die offene Telefonberatung findet circa alle drei Monate statt.



Foto: Studio Romantic / Adobe Stock

Die telefonische Beratung ist offen für alle Ratsuchenden.